





kann keine Rechtfertigung für die Freigabe von Männern geben, die kein Zeichen dafür gegeben haben, daß sie ihre „verbrecherischen Absichten aufgeben wollen“.

Großangriff der japanischen Luftwaffe

Die Tokio, 25. Februar. (D. A. D.) Das japanische Hauptquartier gibt bekannt: Am 24. Februar bombardierten eine Großformation der japanischen Luftwaffe den Flugflümpf Changning und militärische Anlagen und das Flugfeld in Pianghshan (Szechuen-Provinz).

Einsatz der Kanfling-Truppen

Die Berlin, 25. Februar. In den Meldungen vom chinesischen Kriegsschauplatz treten von einigen Tagen Kanfling-chinesische Truppen zum erstenmal in Erscheinung.

Über die Kämpfe an der burmesisch-chinesischen Grenze und in der Yunnan-Provinz verläutet, daß der japanische Vormarsch am Salwinfluß weitere Fortschritte nach Norden macht.

Die japanische Luftwaffe griff den Flughafen in Tinsukia (Provinz Assam in Indien) an, meldet ein Frontbericht.

Eine Rede des englischen Innenministers

Soziale Zukunftssphären der britischen Regierung Die Stockholm, 25. Februar. Der britische Innenminister Morrison hat im Rahmen einer Ansprache in der Guildhall zu London die Auffassungen dargelegt, die — wie er erklärte — über eine politische und wirtschaftliche internationale Organisation und über die zukünftige Rolle Englands in der Welt augenblicklich in der britischen Regierung bestehen.

Man muß schon sagen, daß die Arroganz, mit der die britischen Diktatoren sich auch heute noch als Weltverbesserer aufspielen wagen, nach den jüngsten Ausführungen Morrisons nicht mehr übertrieben werden kann.

Weltliche Welt Herrschaft gehört der Vergangenheit an Die Stockholm, 25. Februar. Das Eingeständnis, daß die weltliche Welt Herrschaft der Vergangenheit angehört, wird von Sir Archibald Hurd in einem Artikel des Londoner „Daily Sketch“ gemacht.

„Großbritanniens fast tausendjährige Herrschaft“ — so heißt es darin unter anderem wörtlich — „wird nun ein Ende bezeit. Es ist drauf und dran, sie in die Hände Dunkel-

Sams gleiten zu lassen, der mächtig ist was Seemacht, Truppenmenge, Handelsmarine und Flugzeuge anbelangt. England kann sich nur noch mit dem Gedanken trösten, daß es in den USA einen Freund besitzt, der die gleiche Sprache spricht, die gleichen Ideale vertritt und schließlich sich den Verpflichtungen der Atlantik-Charta unterworfen hat.

Klagen über „Unterschlupfstaaten“, wie sie „Daily Sketch“ jetzt führen zu müssen glaubt, enthalten aufs neue die ganze verbrecherische Verantwortungslosigkeit, mit der die führenden englischen Politiker nicht nur ihr eigenes Volk und Volk ins Verderben gestürzt, sondern auch die meisten übrigen Völker dieser Erde in den Krieg hineingezogen haben.

Kundbrotrede des griechischen Ministerpräsidenten

„In diesem historischen Augenblick soll jeder seine Pflicht tun“ Die Athen, 25. Februar. Der griechische Ministerpräsident Professor Logothetopoulos hielt über den Äthener Sender eine Rede an das griechische Volk, worin er über die Pflichten der Griechen im heutigen Kampf Europas sprach.

Japans Politik gegenüber China

Die Tokio, 25. Februar. Japans grundsätzliche Politik gegenüber China sei, wie der Großschatzminister Koki vor dem Reichstag auf eine Anfrage erklärte, die Respektierung der Freiheit und Unabhängigkeit der Chinesen sowie die Stärkung der politischen Kraft dieses Landes.

Koch in wirtschaftlicher Hinsicht, so anwortete Koki auf eine weitere Anfrage, würden sich die Hande freundschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Japan und China noch festhalten.

Die tunesischen Salzflümpfe

Schott el Scherid und Schott el Fedjady: diese beiden Namen sind mit einer schweren Schlappe verbunden, die die Amerikaner im libanesischen Raum erlitten haben; eine starke Kampfgruppe wurde in drei Tagen von deutschen Erd- und Luftkämpfern völlig zertrümmert.

Grundlage betraut. Für die Nordamerikaner sei wirtschaftliche Zusammenarbeit gleichbedeutend mit Ausbeutung.

Betreuung spanischer Arbeiter im Reich. Zwischen deutschen und spanischen Regierungsvertretern fanden Verhandlungen über die Stellung der spanischen Arbeiter in der deutschen Sozialversicherung und Arbeitslosenversicherung statt.

Vulkanausbruch in Mexiko. Gleichzeitig mit Vulkan Colima in Mexiko ist auch der Bergfegel von Totolu wieder in Tätigkeit getreten.

ALUMINIUM

Ein Roman um weißes Gold für Deutschland von M. BERGEMANN

Agel ging in den Hof hinaus, spannte die Hunde los und brachte sie in den Stall. Als er die Teerbüchse und den Proviantfach unter der Plane hervorzog, fiel sein Blick wieder auf die gefüllte Altentafel.

Der Mann schien nicht sehr gesprochen zu sein. Agel gab sich große Mühe, ein Gespräch in Gang zu bringen, war aber immer wieder an Rigulls Einförmigkeit scheiterte.

Gleich nach dem Essen zog der Beljäger seinen Mantel über und trug einige von Holmars Fedeln in den Hof hinaus, um sie an seinem Schlitten zu befestigen.

Auf diesen Moment hatte Margot gewartet. Er hatte kaum die Tür hinter sich geschlossen, als sie sich ihrem Begleiter zuwendete und sagte:

„Du, Agel, dieser Rigull ist bestimmt nicht der, für den er sich ausgibt! Er hat vorhin die Unwahrheit gesprochen, als er behauptete, von der Blache zu kommen.“

seiner Kufenspur gefolgt, die nicht nach der Blache, sondern nach Dever Soppero oder Kiruna führt.“

„Auch die Wunde an seinem Arm kann ihm nicht erst heute früh zugefügt worden sein, Agel. Ich halte sie für wenigstens zwei Tage alt.“

„Das ist ja seltsam“, sagte Agel, mit nachdenklicher Miene an das Fenster tretend. Er blickte sich etwas vor und veruchte zwischen den schmalen Spalt der beiden Rifen hindurch einen Blick in den Hof zu werfen.

Rigull ging unterdessen ruhig auf seinen Schlitten zu und machte die Fäden fest, wobei er des öfteren einen Blick auf die Tür des Blockhauses warf.

Ebenso geräuschlos glitt Troll unter seinem Sitz hervor. Gerade als die Hand des Mannes unter die gelöste Plane griff, ereignete sich fast daselbe wie in Dever Soppero.

Agel, durch das Knurren des Hundes aufmerksam gemacht, öffnete rasch die Tür und trat in den Hof. Ein Blick auf die losgelassene Plane des Schlittens verriet ihm, was sich jenseits abgepielt hatte.

Rigull wachte, daß sich die Tasche mit dem Gelde an seinem Schlitten befand! Folglich war niemand anders als er der Mann, der in Dever Soppero das Geld unter die Plane gemworfen hatte.

sondern von Troll, der ihn in Dever Soppero schon einmal gestellt hatte, als er sich den Schlitten hatte aneignen und damit flüchten wollten.

„Loh aus, Troll!“ befahl er.

Der Hund brühte sich widerwillig zur Seite.

„Steh auf!“ kommandierte Agel.

Der Mann erhob sich und blieb mit finsternem Gesicht vor dem Chemiker stehen.

„Komm mit rein!“ Er ließ ihn vorangehen und schloß hinter ihm die Tür.

„Wie ich sehe, habe ich recht mit meiner Vermutung“ fuhr Agel, das Spiel des Mannes scharf beobachtend fort. „Mir ahnte bald so etwas, als ich vorhin von dir u. gelogen wurde.“

Der Mann fuhr zusammen wie von einer Kugel getroffen. Sein Antlitz wurde weiß wie eine Kalkwand und seine Augen zeigten ein unheimliches Blinzeln.

„Wie ich sehe, habe ich recht mit meiner Vermutung“ fuhr Agel, das Spiel des Mannes scharf beobachtend fort. „Mir ahnte bald so etwas, als ich vorhin von dir u. gelogen wurde.“



